

# Schorndorfer Anzeiger.

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Inserionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

**№ 42.** Donnerstag den 7. April 1881.

## Bekanntmachungen. An die Gerichtsvollzieher des Bezirks.

Dieselben werden angewiesen, die Hauptregister und Kassentagbücher innerhalb 6 Tagen an das Amtsgericht zur Revision vorzulegen.  
Schorndorf, den 6. April 1881. Oberamtsrichter **Diesing.**

## Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Oberämter, betreffend Maßregeln gegen die Maikäfer.

Nachdem seit dem letztmaligen massenhaften Erscheinen von Maikäfern ein Zeitraum von 3 Jahren verflossen ist, liegt die Vermuthung nahe, daß das heurige Jahr wieder ein Maikäfer-Flugjahr werden werde. Um den hieraus für die Feld- und Wald-erzeugnisse drohenden Beschädigungen zu begegnen, werden andurch die durch den Erlaß vom 13. April 1875 ertheilten Vorschriften in folgendem erneuert:

1) Jedes Oberamt hat sich darüber, ob Maikäfer in einzelnen Gemeindegemarkungen seines Bezirks in bedrohlicher Menge vorkommen, zuverlässige Kunde zu verschaffen und zu diesem Behufe diejenigen öffentlichen Diener, welche sich Berufshalber häufig im Freien aufzuhalten haben, wie Landjäger, Steuer- und Forstschutzwächter, Straßenwärter u. s. w. zur Beobachtung und Anzeige ihrer Wahrnehmungen bei den betreffenden Ortsvorstehern aufzufordern, von letzteren aber sich Bericht hierüber erkannet zu lassen.  
2) Sobald die Thatsache des Vorhandenseins von Maikäfern in größerer Menge erhoben ist, sind die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden zu veranlassen, ungeeignet Einleitungen zum Sammeln zu treffen.  
Wenn die Gemeindebehörden sich nicht veranlaßt finden, das Sammeln durch von der Gemeinde zu bezahlende Personen besorgen zu lassen, so sind auf Grund der Artikel 51 und 52 in Verbindung mit Artikel 33 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 von den Ortsvorstehern oder erforderlichen Falls von den Oberämtern nach vorgängiger Vernehmung des Ausschusses des landwirthschaftlichen Bezirksvereins genaue Vorschriften darüber zu ertheilen, daß und in welcher Weise Maikäfer gesammelt werden müssen. In diesem Falle ist hiefür die Mitwirkung der im Markungsverbande befindlichen Grundeigentümer, Pächter oder Nutznießer von Grundstücken in der Art in Anspruch zu nehmen, daß dem Einzelnen mit Rücksicht auf den Umfang seines Grundbesitzes und die Größe der den Erzeugnissen desselben drohenden Beschädigung die Quantität der von ihm täglich oder je nach Verlust mehrerer (in der Zahl zu bestimmender) Tage abzuliefernden Maikäfer vorgeschrieben wird.

Bei Festsetzung des abzuliefernden Maikäfer-Quantums ist nicht nur die Menge der vorhandenen Maikäfer überhaupt, sondern es sind auch die hiefür in der Gemeinde verfügbaren Arbeitskräfte in Betracht zu ziehen. In letzterer Beziehung wird bemerkt, daß, da insbesondere zum Auslesen der von den Bäumen abgeschüttelten Käfer die Schuljugend wohl verwendet werden kann, erforderlichen Falls bei den örtlichen Schulbehörden darauf hinzuwirken ist, daß während der Dauer des Maikäferflugs mit dem Schulunterricht erst in der Tageszeit begonnen wird, welche sich zum Maikäfersammeln nicht mehr eignet.

3) Das Sammeln von Maikäfern ist so lange fortzusetzen als der Flug andauert.  
4) In jeder Gemeinde, in welcher das Sammeln von Maikäfern von Polizeiwegen angeordnet wird, ist durch die Gemeindebehörde ein Aufseher zu bestellen, welcher die täglich gesammelten Quantitäten unter dem Namen der einzelnen Grundbesitzer in tabellarischer Form zu verzeichnen, die Käfer durch das ihm beigegebene Hilfspersonal übernehmen zu lassen und die Ausführung der Tödtung der Käfer, welche am sürglichsten mittelst Einbringung derselben in jeden Tag bereit zu haltendes siedendes Wasser geschieht, ferner die Lagerung der getödteten Käfer unter Erdschichten und Verwendung derselben zu Dünger zu überwachen hat.  
5) Das Oberamt hat die Ausführung der Maßregel durch von ihm im Vernehmen mit den Gemeindebehörden zu bestellende Aufseher überwachen zu lassen. Für jeden Aufseher ist ein aus mehreren Orten bestehender Bezirk, welchen er in jeder Woche wiederholt bereisen kann, zu bilden.

Der Aufseher hat sich von dem richtigen Vollzug der Maßregel genaue Kenntniß zu verschaffen und etwa wahrgenommene Veräußerungen behufs weiterer Einschreitung sofort zur Kenntniß des Ortsvorstehers bezw. des Oberamts zu bringen.

6) Die Nichtbefolgung der nach Maßgabe von Ziff. 2 getroffenen Anordnungen ist mit der in Art. 33 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezbr. 1871 festgesetzten Strafe zu bedrohen.

7) Ueber die Art des Vollzugs vorstehender Weisung ist bis zum 1. Juli ds. Js. an das Ministerium Bericht zu erstatten und insbesondere darzulegen, in welchen Gemeinden die Maßregeln in Wirksamkeit getreten sind, welche Quantität von Maikäfern im Ganzen abgeliefert wurde und welcher Kostenaufwand für die Gemeinden sich ergeben hat.

Stuttgart, den 7. März 1881. R. Ministerium des Innern. S. d.

## Schorndorf. Den Ortsvorstehern

werden mit Bezugnahme auf vorstehenden Erlaß folgende Aufträge ertheilt:

1) Den sämtlichen Gemeindebediensteten, welche sich Berufshalber häufig im Freien aufzuhalten haben, nemlich den Polizeidienern, Feld- und Waldschützen ist die urkundliche Auflage zu machen, daß sie, sobald sie in der Gemeindegemarkung das Vorkommen von Maikäfern in größerer Menge wahrnehmen, hieron sofort dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen haben.

2) Die Ortsvorsteher haben alsbald den ihnen zukommenden Anzeigen auf den Grund zu sehen, über das Ergebnis hieher zu berichten und zutreffenden Falls die erforderlichen Einleitungen zum Sammeln zu treffen.

3) Das Sammeln der Maikäfer sollte wie in früheren Jahren in sämtlichen Gemeinden, in denen es notwendig wird durch von der Gemeinde zu bezahlende Personen besorgt und überwacht werden. Die hierauf bezüglichen Beschlüsse sind schon jetzt zu fassen und spätestens bis **Freitag den 22. April d. Js.** hieher vorzulegen unter Benennung der nach Ziff. 4 des Ministerialerlasses bestellten und zu instruierenden Aufseher.  
Den 6. April 1881. R. Oberamt. **Dann.**

**Schorndorf.**  
Zeige hiemit an, daß ich meine Wohnung und Geschäft von Herrn Ecklinger z. Bären zu Herrn Metzger Schnabel verlegt habe, der Laden befindet sich im Parterre daneben.  
Achtungsvoll  
**G. F. Ebig.**  
Kleider-, Schuh-, Bett- u. Möbelgeschäft.

**Schöne Bettfedern & Flaum**  
sowie fertige Betten zu äußerst billigem Preis empfiehlt.  
Wittwe **Sachtel.**

**Kostgänger** für einen einfachen Mittagstisch nimmt an.  
Walg z. Krone.

**Guten Most**  
eine 5 Eimer verkauft  
**Böhringer, Wtwe.**

**Heu und Dehm**  
hat zu verkaufen.  
**L. Schmid, Dampfsägmüller.**

Alle bestellten **Weinstöcke**, Silvaner, Affenthaler, Trollinger, Lorenz, Unger u. s. w. können sogleich abgeholt werden.  
**B. Guppenbauer.**

Einen **Mittlerer** zum Schw. Merkur sucht in der obern Stadt. Wer? sagt die Redaktion.

Eine Partie **schwarzen Staub**  
hat wieder zu verkaufen  
**F. Krämer, Kunstmüller.**  
**Heu & Dehm** und etwas **Angerfen** hat zu verkaufen.  
**J. Gerhab.**

**Schorndorf.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich hier ein **Wattengeschäft** errichtet habe und stets alle Sorten **Watte** zu haben sind, sowie auch **Wolle kartätscht** wird. Unter Zusicherung guter u. schöner Waare bei reeller Bedienung sieht gefälliger Abnahme, sowie Aufträgen entgegen.  
**G. Büchel, Vorstadt.**

Einen **Manfardenstock** mit 4 Zimmern hat auf Georgi oder später zu vermieten.  
**Fr. Schöbel.**

**Die Kranke!** Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichen Bücher **Dr. Meyer's Heilmittelbuch**, Preis 1 Mt. **Die Gicht**, Preis 50 Hg. u. **Die Gicht- und Augenkrankheiten**, Preis 50 Hg.

Unter **Urba ch.**  
**2000 Liter 79er & 80er Wein**  
hat zu verkaufen und zwei Wohnungen zu vermieten.  
**Härer z. Löwen.**

**2000 Mark**  
hat gegen 2fache, unter Umständen auch 1 1/2fache Sicherheit an einen zuverlässigen Zinszahler zu 5%, sogleich auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Schwächezustände**  
werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten **Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate**  
welche dem erschlasten Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.  
Depositeur: **Karl Freitenbaum,**  
11 Braunschweig.

**Miedelsbach.**  
Einen kräftigen **jungen Menschen** nimmt in die **Lehre.**  
Schmiedestr. **Knauf.**

Ein **Haus-Anteil** in der neuen Straße wird aus freier Hand zu verkaufen gesucht. Von **mein?** sagt die Redaktion.

**Schuld- und Bürgscheine**  
sind zu haben in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**  
**Mahnzettel** für Schultheißenämter sind zu haben in der **G. Mayer'schen Buchdruckerei.**

## Tages-Begebenheiten.

**Schorndorf, 4. April.** Gestern Vormittag erhängte sich im hiesigen Oberamtsgefängnis der ledige A. Umwarter von Schlichten.

**Reutkirch, 1. April.** Gestern früh 9 Uhr war der Heizer des Aulendorfer Zuges in Rißlegg damit beschäftigt, die Maschine zum weiteren Fortgange zu rüsten, als der Zug von Wangen daher brauste und den Heizer umwarf, wobei derselbe so unglücklich fiel, daß ihm der Kopf vom Kumpfe getrennt wurde. 6 Kinder beweinen ihren Vater.

**Petersburg, 30. März.** Leider sind auch diesmal bei der nihilistischen Verschwörung Offiziere beteiligt. Im Generalstabsgebäude wurden vier Offiziere verhaftet, die der Theilnahme an nihilistischen Bestrebungen verdächtig waren; die angefallenen Hausfuchungen ergaben die Richtigkeit des Verdachtes.

— Einen weit verbreiteten Gerüchte zufolge ist in der „Neuen Straße“, die auf Newski mündet, eine geheime Druckerei entdeckt worden. Eine Dame machte dem Stadthauptmann Baranow neulich die Anzeige, daß in der Wohnung neben ihr ganze Nächte hindurch Klavier gespielt würde, man aber durch die Musik hindurch ganz deutlich auch noch ein anderes Geräusch vernehme, wie von einer Maschine. Bei der Untersuchung fand man eine nihilistische Presse. — Aus bester Quelle erfahre ich einen hübschen Zug des Kaisers Alexander, der wohl eine Erwähnung verdient: Lieutenant Nawroki hatte Alexander II. nach dem Mordankfall mit seinem Mantel bedeckt und gieng selbst, trotz der bitteren Kälte, ohne Mantel nach Hause. Alexander III. ernannte Nawroki zum Stabskapitän und schenkte ihm 1200 Rubel, um sich einen neuen Mantel anzuschaffen, „denn den alten Mantel, an dem das theure Blut seines Vaters klebe, müsse er behalten.“

## Auszug aus dem Standesamts-Register Vom Monat März 1881.

**Geburten:**  
Den 2. März. Johannes Gustav, Kind der ledigen Karoline Klingenstein, Johannes Tochter.  
Den 4. März. Paul Friedrich, Kind des Johannes Desterreicher Cigarrenmachers.  
Den 2. März. Karl August, Kind des Johannes Bofch, Gypsers.

Den 11. März. Ernst Gustav, Kind des Karl Herz, Gers.  
Den 15. März. Karl Johann, Kind der ledigen Luise Karoline Fünfer.  
Den 13. März. Maria Emma, Kind des Karl Gottlieb Heim, Schmieds.  
Den 17. März. Sophie Pauline, Kind des Friedrich Mamber, Metzgers.  
Den 17. März. Katharine Friederike, Kind des Johann Georg Knauf, Bouers.  
Den 22. März. Gottlob Immanuel, Kind des Christof Friedrich Hirshmann, Metzgers.  
Den 25. März. Johannes Heinrich, Kind des Ludwig Heinrich Hutt, Eisenbahntagslöhners.  
Den 30. März. Johanne Marie, Kind des Wilhelm Bernhard Dornfeld, Schlossers hier.

## Sterbefälle:

Den 1. März. Johann Leonhardt Schwarz, Schuhmacher 80 Jahr 10 Monat alt, im Armenhaus hier.  
Den 3. März. Rosine Karoline Kurz ledig, 26 Jahre 2 Monat alt.  
Den 7. März. Christof Hilt Bauers Wtwe. Marie geb. Schneider, 75 Jahr 5 Monat alt.  
Den 9. März. Friederike Karoline Kurz 29 Wochen alt, Kind des Karl August Kurz, Schuhmachers.  
Den 9. März. Paul Otto Schwenger Kind des Johann Georg Schwenger Schmieds hier.  
Den 18. März. Karl August Bofch, Kind des Johannes Bofch, Gypsers 16 Tage alt.  
Den 18. März. Gottlieb Gottwid, Colporteur u. Wittwer in letzter Zeit hier wohnhaft 41 Jahre alt.  
Den 20. März. Ernst Hartmann lediger Metzger 35 Jahr 11 Monat alt.  
Den 21. März. Christine Barbara geb. Wacker Ehefrau des Christof Stegmüller Webers in Amerika 60 Jahr 9 M. alt.  
Den 22. März. Karoline Magdalene geb. Dremminger Wittwe des Karl Gottlieb Weil, Rothgerbers.  
Den 27. März. Georg Friedrich Strauß pens. Oberamtsdiener 77 Jahr 6 Monat alt.

Beiliegend gedruckt und verkauft von **G. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorf  
**Die Ortsvorsteher**

werden unter Hinweisung auf den Minist.-Erlaß vom 24. März d. J. (Minist.-Amtsbl. S. 84) aufgefordert, **sofort** hieher anzuzeigen, welche britische Unterthanen sich in ihrer Gemeinde aufhalten.

Wenn binnen 8 Tagen Anzeigen nicht einkommen, wird angenommen werden, es befinden sich keine britische Unterthanen im Bezirk.

Den 4. April 1881.

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

**Der Amtsversammlungs-Ausschuß**

tritt nächsten Montag Vormittags 9 Uhr hier zusammen.

Den 6. April 1881.

2,

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

**Die Ortsvorsteher**

werden unter Bezugnahme auf das oberamtliche Ausschreiben vom 31. v. Mts. betreffend das Reichsviehseuchen-Gesetz, Schorndorfer Anzeiger Nr. 40, darauf hingewiesen, daß unter Gemeindebehörde der **Gemeinderath** zu verstehen ist. Nur aus besonderen Gründen ist die Funktion eines Einbringers anstatt des Gemeindepflegers, bei zusammengelegten Gemeinden des Gesamtgemeindepflegers einer dritten Person zu übertragen.

Bemerk wird, daß den aufgestellten Einbringern, seien dieselben nun Gemeindepfleger oder besondere Einbringer, Gebühren für den Einzug der Umlagebeträge zukommen.

Die zu wählenden Einbringer sind, sofern dieselben nicht die Stelle eines Gemeindepflegers bekleiden, vom Ortsvorsteher eidlich zu verpflichten, worüber Eintrag in das Schultheißenamts-Protokoll zu machen ist.

Sollte in einer Landgemeinde ausnahmsweise anstatt des Gemeindepflegers, bezw. Gesamtgemeindepflegers ein besonderer Einbringer gewählt werden, so ist die Erklärung des Gewählten über die Annahme der Wahl im Gemeinderaths-Protokoll über dieselbe niederzulegen.

Den 6. April 1881.

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

**Die Gemeinde- und Stiftungspfleger**

werden auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses bezüglich der Kündigung beziehungsweise Umwandlung der 4 1/2 %igen württemb. Staatsschuld von den Jahren 1847 bis 1869 in eine vierprocentige Staats-Schuld vom 30. März d. J. Staats-Anz. Nr. 76 ausdrücklich hingewiesen.

Den 1. April 1881.

2,

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

**An die Ortsvorsteher,**

**betr. den Vollzug des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 und der hiezu erlassenen Ausführungs-Bestimmungen.**

Unter Hinweisung auf das Reichsgesetz, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 (Reichsgesetzblatt S. 153), das Ausführungs-gesetz vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189), die hiezu erlassene Vollzugsverfügung vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196) und den Ministerial-Erlaß vom 24. März 1881 (Min.-Amtsbl. S. 81), erhalten die Ortsvorsteher weiter folgende Weisungen:

1) Der aufgestellte Einbringer ist von dem Ortsvorsteher mit der erforderlichen Instruktion zu versehen, zur rechtzeitigen Vornahme der Vorbereitungen auf die am 30. April l. J. auszuführende Viehaufnahme zu veranlassen, und sofern derselbe nicht der Gemeindepfleger ist, zuvor eidlich zu verpflichten, worüber bei Vorlage des Protokollauszugs ebenfalls Anzeige zu erstatten ist.

Bezüglich der Kautionsleistung der Einbringer haben die Gemeindebehörden gesetzmäßigen Beschluß zu fassen, sobald sich nach erfolgter erstmaliger Aufnahme des Viehbestands ein Ueberblick über die voraussichtlich alljährlich zur Erhebung kommenden Umlagebeträge gewinnen läßt. Der bezügliche Beschluß ist spätestens auf 20. Mai d. J. zur Genehmigung dem vorgelegten Oberamt vorzulegen.

2) Die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbefitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes durch den Einbringer (3. 1) hat in diesem Jahr auf 30. April zu erfolgen. Als beitragspflichtiger Viehbestand gelten Pferde, Esel, Maulthiere, Maulfeln und Rindvieh.

Für Thiere, welche dem Reich, den Einzelstaaten oder zu den landesherrlichen Gestüten gehören und für das in Schlachtviehhöfen oder in öffentlichen Schlachthäusern aufgestellte Schlachtvieh werden keine Beiträge erhoben; die Besitzer derselben sind deshalb nicht in das Verzeichniß aufzunehmen.

Die Pferdebesitzer sind in ein besonderes Verzeichniß aufzunehmen und in einem Anhang desselben die Besitzer von Eseln, Maulthieren und Maulfeln aufzuführen. Ebenso sind die Rindviehbefitzer gesondert zu verzeichnen.

Das Verzeichniß hat die Rubriken Wohnort, Namen des Thierbesitzers, Zahl der Thiere, Umlagebetreff, Betrag und Tag der Zahlung und Reste zu enthalten.

Bis zum 10. Mai müssen in diesem Jahr die Verzeichnisse fertig gestellt sein, worauf dieselben während des unmittelbar anschließenden Zeitraums von sechs Tagen auf dem Rathhause zur Einsichtnahme durch die Thierbesitzer aufzulegen sind; der Tag der Auflegung ist öffentlich bekannt zu machen.

Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Thierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen vorgebracht werden. Der Ortsvorsteher hat über dieselben binnen 3 Tagen zu erkennen. Beschwerden über den Bescheid des Ortsvorstehers sind binnen sechs Tagen bei dem Oberamt zu erheben, welches dann endgiltig entscheidet.

Nach erfolgter Erledigung der Einwendungen und Beschwerden sind die auf die Besitzer von Pferden, Eseln, Maulthieren und Maulfeln und auf die Rindviehbefitzer umzulegenden Gesamtbeträge von den Ortsvorstehern nach vorgängiger Prüfung und Beurkundung des Umlageverzeichnisses dem Oberamt anzuzeigen.

Die Umlagebeträge sind nach Feststellung der Verzeichnisse ohne Verzug von dem Einbringer einzuziehen und binnen zehn Tagen unter Abzug der dem Einbringer zukommenden Gebühren an die Oberamtspflege abzuliefern. Zu entrichten ist für das Jahr 1881 von jedem Pferd ein Beitrag von 40 S., von jedem Esel, Maulthier und Maulfel und von jedem Stück Rindvieh ein solcher von 10 S.

Die von den Thierbesitzern erhobenen Beiträge sind in den Rechnungen der Gemeindepflegen zu verrechnen. Die von den Einbringern erhobenen Gebühren sind am Schluß der Aufnahme-Verzeichnisse zu liquidiren.  
Den 6. April 1881.

R. Oberamt.  
Baun.

Revier Adelberg.  
**Brennholz-Verkauf.**

Am **Samstag den 16. April**  
Vormittags 11 Uhr



werden aus dem Staatswald Schußhäusle 172 Nm. buchene Scheiter, 151 dto. Prügel, 259 dto. Auschuß; aus Binzenhau 8 Nm. buchene Prügel, 19 Auschuß, 9130 buchene Wellen; aus Ragenzupfel 14 Nm. eichene Prügel, 59 Auschuß; aus Beckenkopf 5890 buchene und 20 birchene Wellen verkauft. Zusammenkunft auf der Nassachmühle.

Revier Hohengehren.  
**Stangen-Verkauf.**

Bei dem Holz-Verkauf im Reimenstüchle am **Freitag den 8. April** werden 500 sichte Reisstangen 5 bis 7 Meter lang wieder verkauft.

Revier Hohengehren.  
**Steinlieferungs-Offert.**

Am **Samstag den 9. April** wird die Lieferung von 90 Koflasten Kleingefchlag auf den Herrenbachthalweg bei Baiereth verankordirt. Um 3 Uhr im Herrenbachthal.

Schorndorf.  
**Fahrrad-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache der **Karl Gottlieb Veil, Rothgerbers** Wittwe von Schorndorf, werden am **Samstag den 9. April d. J.** von Morgens 8 Uhr an in der am obern Marktplat gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkaufe gebracht:

Bücher, Frauenkleider, Leibwehzeug, Servietten, Küchengeschirr, namentlich von Zinn und Porzellan, Schreinerwerk darunter 1 Armoire, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 dto. mit Aufsatz, mehrere Tische, 1 Wehzeug und zwei Kleiderkästen, 8 gepolsterte Sessel, einige Nachttische, 6 Bettladen, 8 Fässer im Gehalte von 32 Eimer bis 3 Zmi, 5 Spiegel, Portraits, 13 Fruchtsche, etwas Felb- und Handgeschirr und 2 Sri Kartoffel etc., wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Schorndorf, den 5. April 1881.  
R. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Schnaitz.  
Einen kräftigen jungen **Durschen** nimmt unter günstigen Bedingungen sogleich in die Lehre  
2,

**J. Urath, Wagner.**  
Auch hat derselbe noch eine guterhaltene **Drehbank** zu verkaufen.  
Der Obige.

**Sandlieferungs-Offert.**

Die Lieferung von **1200 cbm Locomotivsand** für den Bedarf der Eisenbahnen im Jahr 1881/82 soll wieder im Submissionsweg vergeben werden. Offerte hierauf sind längstens bis **Mittwoch den 13. April d. J.** unter Angabe des Preises pro cbm, der Lieferstelle und unter Anschluß eines Musters in starkem Leinwandstückchen mit deutlicher Aufschrift hieher einzureichen.

Der Lieferungsstermin ist der 31. Juli 1881; die Bedingungen sind im übrigen diejenigen der Vorjahre und können bei den Bahnmeistern, den Stationsvorständen, sowie auf dem Baunamt eingesehen werden.

Schorndorf, den 3. April 1881.

R. Eisenbahn-Betriebs-Baunamt.  
Wundt.

Nächstes Sonntag Nachmittag um 4 Uhr im Waldhorn  
**Feuerwehr-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1) Auf Wunsch einer Anzahl Kameraden aus den freim. Abth. findet eine Besprechung über die Bedingungen der Beschaffung einer größeren Anzahl tüchtener Feuerwehrruppen statt; Zugleich werden Anmeldungen hiezu von Mitgliedern der gesammten Feuerwehr entgegengenommen.  
2.) Mittheilungen in Betreff des kommenden Sommerdienstes.  
3. Gefellige Unterhaltung.

Das Commando.

Schorndorf.  
**Brennholz- u. Kleinnußholz-Verkauf.**

Montag den 11. April werden im Stadtwald bei Höhlinswarth verkauft: 950 Nadelholzwellen. 10 Loose unaufbereitetes Nadelholz worunter Gestäng und Streumaterial und 100 Rebpfähle. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim gelochten Stein.  
2, Stadtförster Fischer.

**Lateinschule Schorndorf.**

Prüfung der Neueintretenden  
**Samstag den 9. April**  
Nachmittags 1/2 Uhr  
in unserer Collab-Schule. Anmeldungen erbeten.  
Präceptor **Krockenberger.**

Schorndorf.  
Ein sehr schöner **Zuchrod**, welcher wenig gebraucht und sich namentlich für einen Konfirmanden eignen würde, wird billigst abgegeben. Näheres bei  
**Rothgerber Ziegler.**

Prima mehrreiche  
**Speise- & Saat-Kartoffel**  
bei größerem Quantum sehr billig, sind fortwährend zu haben bei  
**Chr. Ziegler, Sailer.**

Die **Oberstabsarzt Dr. Müller'sche**  
**Miraculo-Injection**  
heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen.  
Depositeur: **Karl Freitenbaum,**  
Braunshweig.  
11

**DG. Moser zum Hirsch.**

Schorndorf.  
Zeige hiemit an, daß ich meine Wohnung und Geschäft von Herrn Spilinger z. Bären zu Herrn Metzger Schnabel verlegt habe, der Laden befindet sich im Parterre daneben.  
3

Achtungsvollst  
**G. F. Gbig.**  
Kleider-, Schuh-, Bett- u. Möbelgeschäft.

Im Auftrag hat **200 & 300 Mark** gegen Sicherheit auszuleihen  
**Schmid, Weber.**

**Schöne Bettfedern & Flaum**

sowie fertige Betten zu äußerst billigem Preis empfiehlt.  
4,  
Wittwe **Sachtel.**

**Nach Hilfe Suchend.**  
durchfließt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel - Annoncen kann man vertrauen? Die obige Anzeige imponirt durch ihre Größe: er wählt und wohl in den meisten Fällen das - Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Dieter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Ausgang“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Betheiler keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

**300 Mark** werden gegen gute Pfandsicherheit bis Georgi aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

**Schorndorf.**  
**Eine Wohnung**  
 im ersten Stock, bestehend in 3 Zimmern und allen Erfordernissen, hat auf Georgi zu vermieten  
**Karl Haas.**

**Schnaitz.**  
 Einen bereits noch neuen **Ruhwagen** hat im Auftrage zu verkaufen  
 Schmiedmeister **Gille.**

Für einen 15 Jahre alten **Burschen** wird bei einem tüchtigen Schuhmachermeister eine Lehrstelle unentgeltlich oder mit wenig Lehrgeld gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Einen **Manfardentod** mit 4 Zimmern hat auf Georgi oder später zu vermieten.  
**Fr. Schöbel.**

Ungefähr 15 Ctr. **Kleehen** hat zu verkaufen  
**Braun.**

Ein starkes **Ruhwägel** verkauft  
**J. Kohlers Ww.**  
 Unter-Orbach.

**2000 Liter 79er & 80er Wein**  
 hat zu verkaufen und zwei Wohnungen zu vermieten.  
**Säver z. Löwen.**

Ein neues **Sparherd** hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**Tages-Begebenheiten.**

**Schorndorf.** (Eingesendet.) Gestern Samstag hatte sich eine nahezu 80 Personen zählende Gesellschaft hiesiger Bürger, Freunde und Kollegen des Collaboratur-Berweisers Herrn Hausenack, im Saale des Gasthofs zur Krone, eingefunden, um dem Scheidenden, den Beweis der Sympathie, deren er sich zu erfreuen gehabt, zu geben. Von Seite der Väter seiner Schüler, wurde ihm, — für Hingabe seines Berufes — einstimmig herzlichster Dank zu Theil. Ein von ihm dirigirtes Doppel-Quartett, lieferte durch seine präzisen musikalischen Vorträge, womit es die Gesellschaft erfreute, den wiederholten Beweis, daß er sich auch der Gesellschaft möglich und gefällig zu machen, das Talent und den guten Willen hatte. Allgemeiner Dank, und die innigsten Glückwünsche wurden ihm zum Geleite gegeben.

**Stuttgart.** 1. April. Heute Abend hielt Hofprediger Stöcker aus Berlin im Saale der Viederhalle den angekündigten Vortrag über das Thema „Christlich-konservative Ziele für die Gegenwart“. Trotz der verhältnismäßig hohen Eintrittspreise — 1 M. resp. 50 S. — war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Auch auf den Galerien saßen und standen die Zuhörer Kopf an Kopf. Unter dem Auditorium, das auf gut 2500 Personen geschätzt werden darf, waren auch viele Damen. Herr Stöcker wurde mit lautem Beifall empfangen. Er begann seine Rede mit einem Hinweis auf den heutigen Tag (Bismarcks Geburtstag), der uns an die großen Geschehnisse des Vaterlands im letzten Jahrzehnt erinnert. Leider seien die Hoffnungen, welche man an die große Zeit knüpfte, nicht in Erfüllung gegangen. Mit der Mammonsucht und Geldgier, welche das deutsche Volk befehle, als die Ströme französischen Goldes zu uns herüberflossen, sei ein gutes Stück deutschen Glückes verfunken. Es haben schwere Ereignisse dazu gehört, um die Konservativen zusammen zu schaaren. Die Sozialdemokratie mit ihren umstürzlerischen Absichten habe die Konservativen endlich aus ihrem Schlummer geweckt. Redner meint, daß wir an einem Wendepunkt stehen, daß uns der Adlerflügel einer neuen Zeit umrauche. Wie diese sich gestalten werde, das werde darauf ankommen, wie wir die Mahnungen und Impulse, die in der Gegenwart liegen, auf uns einwirken lassen. Sodann zu einer Definition des Konservatismus übergehend, meinte Redner, dieser sei nur echt, wenn er vom christlichen Glauben beherrscht werde. Weber das politische noch das persönliche Leben könne des religiösen Gefühls entzathen. Die Politik des Konservatismus sei allerdings eine Interessenspolitik, das Wohl des Ganzen gehe ihr aber Allen vor. Ihre Politik sei es, die Interessen des Einzelnen im christlichen und patriotischen Geiste auszugleichen. Sodann zu den Zielen der christlich-konservativen Partei übergehend, bezeichnete Redner als solche die Schaffung der Autorität, verbunden mit der Wahrheit, die Freiheit mit der Zucht, die Ordnung mit der Gerechtigkeit. Es müsse unsere Aufgabe sein, die Leidenschaften unseres Volkes zu entflammen für das Gute, wie sie früher leider für das Schlechte sich entflammen. Wir dürften den Segnern nicht die Volkspolizei überlassen. Unsere Aufgabe sei, eine Stellung nach der andern wieder zurückzuerobern. Christlich-soziale sind die Begriffe, um welche sich die Geschichte unseres Volkes drehen. Sodann sprach Redner für obligatorische Innungen, meinte aber, der Handwerkerstand solle das, was ihm jetzt die Reichsgesetzgebung zu bieten im Begriff sei, nicht von der Hand weisen. Auch über die eigentliche soziale Frage sprach Redner des Näheren. Dem Arbeiter müsse mehr Sicherheit der Existenz geboten werden. Herr Stöcker ist der Ansicht, daß in Folge des Arbeitervertragsgesetzes sich eine vollständige Umwälzung in den politischen Anschauungen der Arbeiter vollziehen müsse. Der Staat werde für die Folge den Arbeitern Schutz und Bürgschaft bieten. Auch auf die Judenfrage kam Redner schließlich zu sprechen und meinte, der Kampf der Christlich-Sozialen sei nicht gegen den jüdischen

Reichtum, sondern gegen die jüdische Uebermacht gerichtet, die unsere christliche Entwicklung hemmt. Der jüdischen Annahmgenzutreten, dem daraus hervorgegangenen Unwesen zu steuern, sei die Aufgabe der christlich-sozialen Partei. (Andauernder lebhafter Beifall.) Redner will keinen Racenhaß predigen. Nachdem von der jüdischen Presse aber Alles, was uns hoch und heilig ist, auf den Seziertisch gelegt worden, mußte sie darauf gefaßt sein, daß die Konservativen sich solches verbitten. Diese Zeit ist jetzt gekommen. (Beifall.) Das Judenthum möge dem nationalen wie christlichen Leben des deutschen Volkes gegenüber dasjenige Maß beobachten, das ihm durch seine Stellung geboten ist. Schließlich richtete Redner einen Appell an die Arbeiter, das ihrige zur sittlichen Wiedergeburt des deutschen Volkes beizutragen. Dem Redner wurde am Ende seines Vortrags nochmals anhaltender Beifall zu Theil. Herr Stöcker begibt sich von hier in Missionsangelegenheiten nach Basel.

**Stuttgart.** 4. April. Durch Kabinettsordre vom 29. v. M. hat Sr. Majestät König Karl die Aufstellung einer weiteren Feldbatterie bei jedem der beiden Feldartillerie-Regimenter des XIII. Armeekorps befohlen. Außerdem ordnete Sr. Maj. der König an, daß von morgen an die 4. Batterie des 2. württ. Feldartillerie-Regiments Nr. 29 als 7. Batterie an das 1. württ. F.-A.-Rmt. Nr. 13 überzutreten habe, so daß nunmehr das 1. württ. F.-A.-Rmt. Nr. 13 gleichfalls aus 8 Batterien bestehe. Dieser Befehl steht natürlich im engsten Zusammenhang mit der neuen vor wenigen Tagen publicirten Cardres-Ergänzung des deutschen Heeres. — Gestern (Sonntag) trafen hier auf der Durchreise nach der Gewerfabrik der Gebrüder Mauser in Oberndorf a. N. sechs chinesische Offiziere ein. Zwei davon waren in Uniform, 4 in bürgerlicher Kleidung. Sie logirten im Hotel Marquardt und begaben sich heute früh an ihren Bestimmungsort.

**Stuttgart.** 3. April. Auf der Stuttgarter Straße über der Pliensaubrücke ereignete sich gestern Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Frau Verwalter Groß und die Frau des Geschäftsauffsehers Mos von der Domäne Weil fuhren auf einem leeren, zum Kiesführen bestimmten, von 4 Pferden bespannten Wagen hieher. Unterhalb der Roser'schen Gerberei scheuten die Pferde und rannten sammt den an einem zweiten Wagen befindlichen 4 Pferden davon. Frau Verwalter Groß sprang aus dem Wagen, erlitt aber bedeutende Querschunden an einem Arm, während Frau Mos von den wild gewordenen Thieren noch weiter geschleift wurde, wodurch sie bedeutende innerliche und äußerliche Verletzungen erlitt, welchen sie in der verfloffenen Nacht erlag, obgleich ärztliche Hilfe al bald zur Stelle war. Auch einer der Fuhrknechte wurde nicht unerheblich verletzt. Die Pferde des ersten Wagens rannten bis gegen die Hammerschmiede hin, die am andern Wagen verwickelten sich in der Nähe der Duderstadt'schen Fabrik; eines derselben trug eine bedeutende Verletzung davon.

**Postalisches.** In Folge der am 1. April ins Leben getretenen Taxänderungen des Brief-, Postanweisungs- u. Päckerei-Verkehrs, insbesondere in Folge der Beschränkung des ermäßigten Nachbarschafts-Verkehrs von 2 Meilen auf 10 Kilometer, haben sich so wesentliche Aenderungen ergeben, daß dem correspondirenden Publikum die Anschaffung eines klaren, vollständigen und zuverlässigen Tarifs gewiß zum Bedürfnis wird. Ein solcher wurde mit Genehmigung der K. Postdirektion von den Herren Kanzleirath Bacmeister und Postinspektor Niederhöfer bearbeitet und ist um den Preis von 25 Pf. bei der K. Postanstalt sowie durch Vermittlung von Briefträger und Landpostboten zu beziehen.

Rechtigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**  
 für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.  
 Infectionspreis:  
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Nr. 43.** Samstag den 9. April 1881.

**Bekanntmachungen.**  
**An die Gerichtsvollzieher des Bezirks.**

Dieselben werden angewiesen, die Hauptregister und Kassentagbücher innerhalb 6 Tagen an das Amtsgericht zur Revision vorzulegen.  
 Schorndorf, den 6. April 1881.  
 Oberamtsrichter **Liesching.**

**Die Liste erledigter Stellen für Militäranwärter**

kann auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.  
 Den 8. April 1881.  
 R. Oberamt.  
**Baum.**

**Der Amtsversammlungs-Ausschuß**

tritt nächsten Montag Vormittags 9 Uhr hier zusammen.  
 Den 6. April 1881.  
 R. Oberamt.  
**Baum.**

**Revier Schorndorf.**  
**Holz-Verkauf.**  
 Dienstag und Mittwoch den 19. und 20. April  
 aus Ragenbronn, Ködenwiese, Ködenwiesenschläge, Härensschlag, Nierenfeld u. c.: 1 fordhener Sägblock mit 0,4 Fm., 282 Rm, buchene Scheiter, 52 dto. Brügel, 86 eichen, 362 sonstiges Anbruchholz, 16 Nadelholz-Brügel, 272 dto. Anbruch. Ferner aus Dubenfee und Saufang: 18 Rm. buchene Scheiter, 138 dto. Brügel, 72 birkenne Scheiter, 179 birkenne und erlene Brügel, 15 eichene, 215 sonstiges Laubholz, 6 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Ragenbronnhäuschen.

**Revier Geradstetten.**  
**Erdarbeit**  
 und zwar:  
 a) die Herstellung von ca. 100 m Gräben,  
 b) das Umschoren von ca. 10 Ar wird  
**Montag den 11. I. Mts.**  
 Abends 4 Uhr  
 beim Forstbrunnen im Abstreich vergeben.  
**R. Revieramt.**

**Revier Geradstetten.**  
**Obstwildlinge**  
 ca. 300 Stück werden im Abstreich verkauft  
**Montag den 11. I. Mts.**  
 Abends 4 Uhr  
 beim Forstbrunnen.  
**R. Revieramt.**  
 Einen achten **Badua-Hahnen** verkauft  
**Guhner.**

**Schorndorf.**  
**Eigenschafts-Verkauf.**  
 Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Karl Gottlieb Weil, gewesenen Rothgerbers Wittwe dahier kommt am nächsten  
**Montag den 11. April d. J.,**  
 Nachmittags 2 Uhr  
 auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich nachstehende Eigenschaft zum Verkauf und zwar:  
 P.-Nr. 981. 43 a 95 qm Acker unterhalb dem Unholdenbaum. Angekauft zu 1200 M.  
 P.-Nr. 4318. 22 a 17 qm Acker in der Grafenhalben. Angekauft zu 600 M.  
 P.-Nr. 4453. 22 a 97 qm Baumacker daselbst. Angekauft zu 415 M.  
 P.-Nr. 2863. 22 a 62 qm Wiese im Kreeben.  
 P.-Nr. 2864. 22 a 45 qm Wiese daselbst.  
 P.-Nr. 2865. 23 a 22 qm dto. daselbst. Anschlag 2050 M.  
 Wird in 3 Theilen verkauft.  
 P.-Nr. 2697. 36 a 84 qm Wiese auf der Au. Anschlag 900 M.  
 P.-Nr. 4283/1. 67 a 14 qm Wiese im hinteren Ramsbach.  
 " " /2. 15 a 44 qm dto. daselbst.  
 " " /3. 17 a 98 qm dto. daselbst.  
 " " /4. 17 a 98 qm dto. daselbst. Anschlag 2200 M.  
 Wird in 4 Theilen verkauft und für Thalbewohner passend.  
 Den 8. April 1881.  
**Rathsschreiberei.**

**Schorndorf.**  
**Eigenschafts-Verkauf.**  
 Johann Christian Mayer, Weingärtner dahier bringt am nächsten  
**Montag den 11. April d. J.**  
 Nachmittags 2 Uhr  
 nachstehende Eigenschaft auf dem hiesigen Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und zwar:  
 P.-Nr. 555. 1 a 85 qm Land rechts der Eisenbahn in den weiten Gärten.  
 P.-Nr. 556. 1 a 76 qm allba.  
 P.-Nr. 2421. 6 a 09 qm Acker in der oberen Au  
 P.-Nr. 2547. 23 a Acker daselbst.  
 P.-Nr. 2102/6. 15 a 49 qm Acker im Segnau.  
 P.-Nr. 1136. 33 a 89 qm Acker im Bruber.  
 P.-Nr. 4326/1. 12 a 06 qm Acker in der Grafenhalben.  
 P.-Nr. 3117/2. 20 a 35 qm Acker im Zaiher.  
 P.-Nr. 3232/1. 16 a 70 qm Weinberg und Baumacker in der Sünghalben.  
 P.-Nr. 3419. 28 a Weinberg und Baumacker im Sünghenberg.  
 P.-Nr. 1456. 18 a 99 qm Wiese im Nickenbad.  
 Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
 Den 8. April 1881.  
**Rathsschreiberei.**

**Schorndorf.**  
**Holzspalt-Akkord.**  
 Montag den 11. April d. J. Mittags 2 Uhr wird auf dem Rathhaus das Sägen, Spalten und Aufräumen des Holzes auf das Rathhaus und die Schulhäuser verankordirt von der  
**Stadtphysiege.**

**Spreuer** verkauft  
**Distel.**